



**AUTONOME  
HOCHSCHULE**  
Ostbelgien



# Unsere Studiengänge im Überblick

2021  
2022



**Vorwort  
des Direktors**

Sehr geehrte Studieninteressierte,

in pädagogischen wie auch in Pflegeberufen übernehmen Sie wichtige gesellschaftliche Aufgaben und tragen große Verantwortung für die Entwicklung und das Lernen Ihrer Schülerinnen und Schüler<sup>1</sup> bzw. für die Gesundheit und das Wohlbefinden Ihrer Patienten. Das macht diese Berufe attraktiv, aber auch herausfordernd. Sie umfassen immer wieder wechselnde und sehr anspruchsvolle Tätigkeiten, auf die wir Sie an unserer Hochschule vorbereiten möchten.

Mit der vorliegenden Broschüre zeigen wir Ihnen die vielfältigen Studiemöglichkeiten an der AHS auf, welche Ihnen den Zugang zu den Berufsfeldern Bildungswissenschaften sowie Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften ermöglichen. Sie informiert Sie über Studienziele und Kurse, über Aufnahmebedingungen und Anforderungen. Außerdem erhalten Sie Informationen zum Vorbereitungsjahr zum Erhalt des beruflichen Abiturs. Der Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften mit den dualen Studiengängen „Buchhaltung“ und „Public and Business Administration“ wird in diesem Dokument nicht behandelt - diesbezüglich verweisen wir

auf die Webseite des Zentrums für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes in Eupen ([www.zawm.be](http://www.zawm.be)).

Ich lade Sie ein, auf den folgenden Seiten unser Angebot kennenzulernen. Detaillierte Informationen und Erläuterungen finden sich auch im Internet unter [www.ahs-ostbelgien.be](http://www.ahs-ostbelgien.be). Bei Fragen zur Studienwahl und zur Zulassung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Sie finden alle zweckdienlichen Kontaktadressen im letzten Teil des vorliegenden Dokuments.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich für ein Studium bei uns entscheiden und wünschen Ihnen alles Gute für Ihren Start in das Studium oder in den Beruf!

Gute Lektüre!

**Stephan Boemer**  
*Direktor*

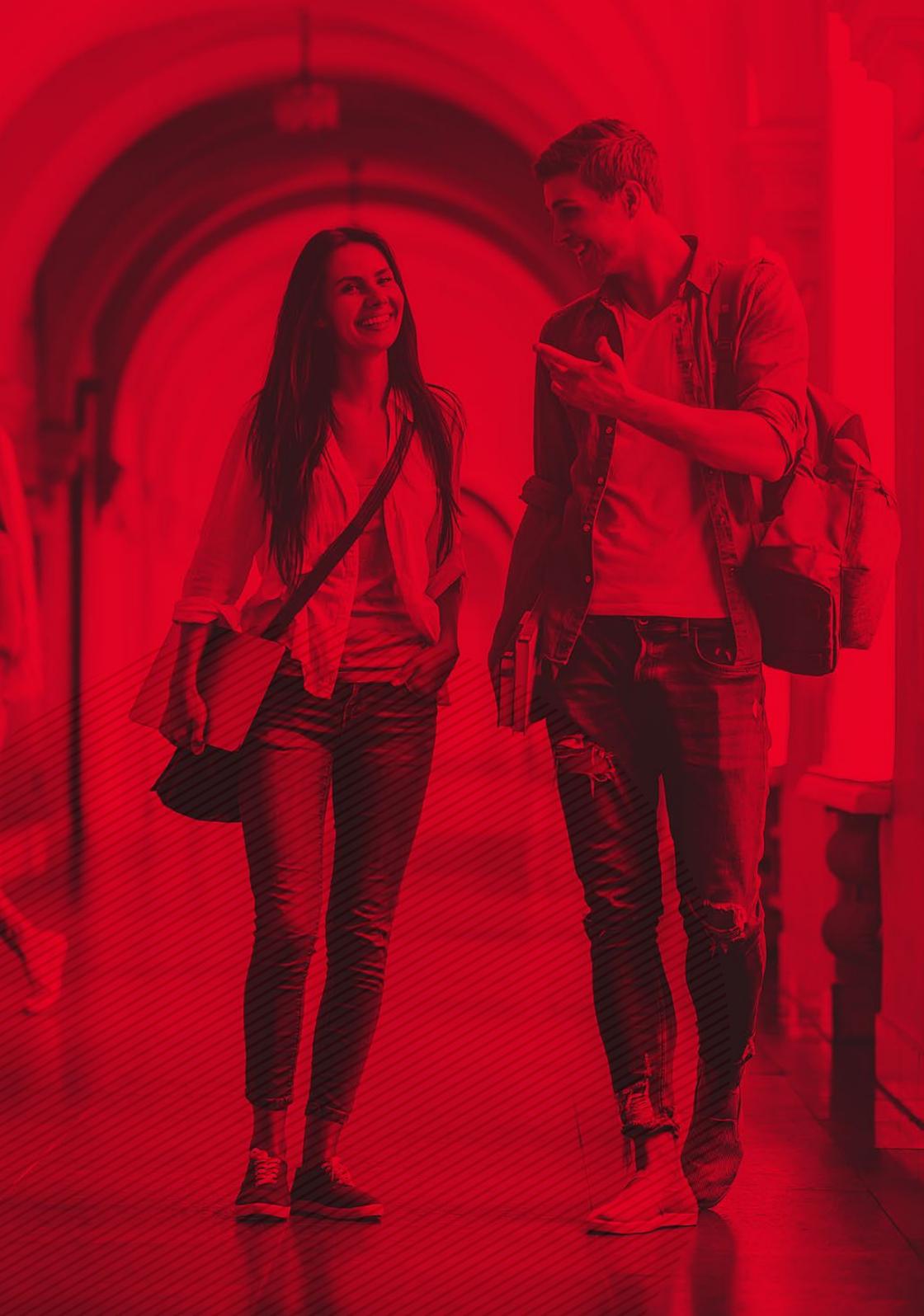
---

<sup>1</sup> Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.



# **Inhalts- verzeichnis**

<b>1. Studieren an der AHS</b> .....	<b>7</b>
1.1. Studiengänge .....	8
1.2. Semesterstruktur .....	9
<b>2. Zulassung</b> .....	<b>11</b>
2.1. Allgemeine Zulassungsbedingungen .....	11
2.2. Aufnahmeverfahren an der Autonomen Hochschule .....	12
2.2.1. Fachbereich Bildungswissenschaften .....	12
2.2.2. Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften .....	13
2.3. Anmeldeverfahren .....	14
2.4. Studienkosten und weitere Auslagen .....	15
<b>3. Fachbereich Bildungswissenschaften</b> .....	<b>17</b>
3.1. Berufsbild des Kindergärtners bzw. Primarschullehrers .....	17
3.2. Kompetenzen .....	19
3.3. Bachelor in Lehramt Kindergarten .....	19
3.4. Bachelor in Lehramt Primarschule .....	22
3.5. Berufspraktische Ausbildung in den Studiengängen Bildungswissenschaften .....	25
3.6. Diplomarbeit .....	26
<b>4. Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften</b> .....	<b>27</b>
4.1. Berufsbild .....	27
4.2. Kompetenzen .....	28
4.3. Bachelor in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften .....	29
4.3.1. Kursbeschreibung .....	30
4.3.2. Klinisch-praktische Unterweisung .....	32
4.3.3. Bachelorarbeit .....	34
4.4. Brevet in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften .....	35
4.4.1. Kursbeschreibung .....	35
4.4.2. Klinisch-praktische Unterweisung .....	38
4.4.3. Diplomarbeit .....	39
4.5. Vorbereitung auf das berufliche Abitur - Kinderanimatör .....	40
4.5.1. Zulassung und Voraussetzung .....	40
4.5.2. Kursbeschreibung .....	41



# 1. Studieren an der AHS

Die Autonome Hochschule Ostbelgien ist die einzige deutschsprachige Hochschule Belgiens. Neben den Studiengängen in den Bereichen Bildungswissenschaften (BW), Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften (GKW) sowie Finanz- und Verwaltungswissenschaften werden ebenfalls Zusatz- und Weiterbildungen sowie andere Dienstleistungen für den Bildungs- und Pflegektor in Ostbelgien angeboten. Die Externe Evaluation, das Institut für Demokratiepädagogik sowie Tätigkeiten im Bereich der Forschung runden das Aufgabenprofil der AHS ab.

Auf Sekundarebene organisiert die AHS einen Studiengang im Bereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften sowie ein Vorbereitungsjahr zum Erhalt des berufsbildenden Abiturs „Kinderanimateur“ vor dem schulexternen Prüfungsausschuss der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Die moderne Infrastruktur des Campus an der Monschauer Straße in Eupen ermöglicht ausgezeichnete Bedingungen für hochwertige Lehre, Praxis und Forschung. Erstklassig ausgestattete Übungsräume, eine großzügige Mediothek und IKT-Ausrüstung auf dem neuesten Stand der Technik bieten Studierenden und Mitarbeitenden optimale Voraussetzungen für ihr Studium und ihre Arbeit.

## Ein Studium an der AHS bietet:

- eine fundierte fachwissenschaftliche und praxisorientierte Ausbildung
- vielfältige praktische Erfahrungsmöglichkeiten in Schulen bzw. Pflegeeinrichtungen
- eine persönliche Betreuung durch Dozierende und Nähe zur Direktion
- interaktive und abwechslungsreiche Lernmethoden

Damit die Methoden der Wissensvermittlung auf dem neuesten Stand sind, bilden sich unsere Dozierenden, die aus Forschung und Praxis kommen, laufend weiter – so stellen wir außerdem sicher, dass die Lehrinhalte den neuesten Erkenntnissen entsprechen. An der AHS erhalten die Studierenden eine Ausbildung, mit der sie für die Praxis, aber auch für eine weitere akademische Karriere bestens gerüstet sind.

Die Autonome Hochschule Ostbelgien ist überregional aktiv und pflegt zahlreiche Kooperationen mit Hochschulen im In- und Ausland, die auch Erasmus-Aufenthalte ermöglichen.

## 1.1. Studiengänge

Die AHS bietet in drei Fachbereichen die folgenden Studiengänge an:

### Fachbereich Bildungswissenschaften (BW)

- Bachelor Lehramt Kindergarten
- Bachelor Lehramt Primarschule

### Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften (GKW)

- Bachelor Gesundheits- und Krankenpflege
- Brevet Gesundheits- und Krankenpflege (Ergänzender Berufsbildender Sekundarunterricht)
- Vorbereitungsjahr zum Erhalt des berufsbildenden Abiturs als Kinderanimator

### Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften

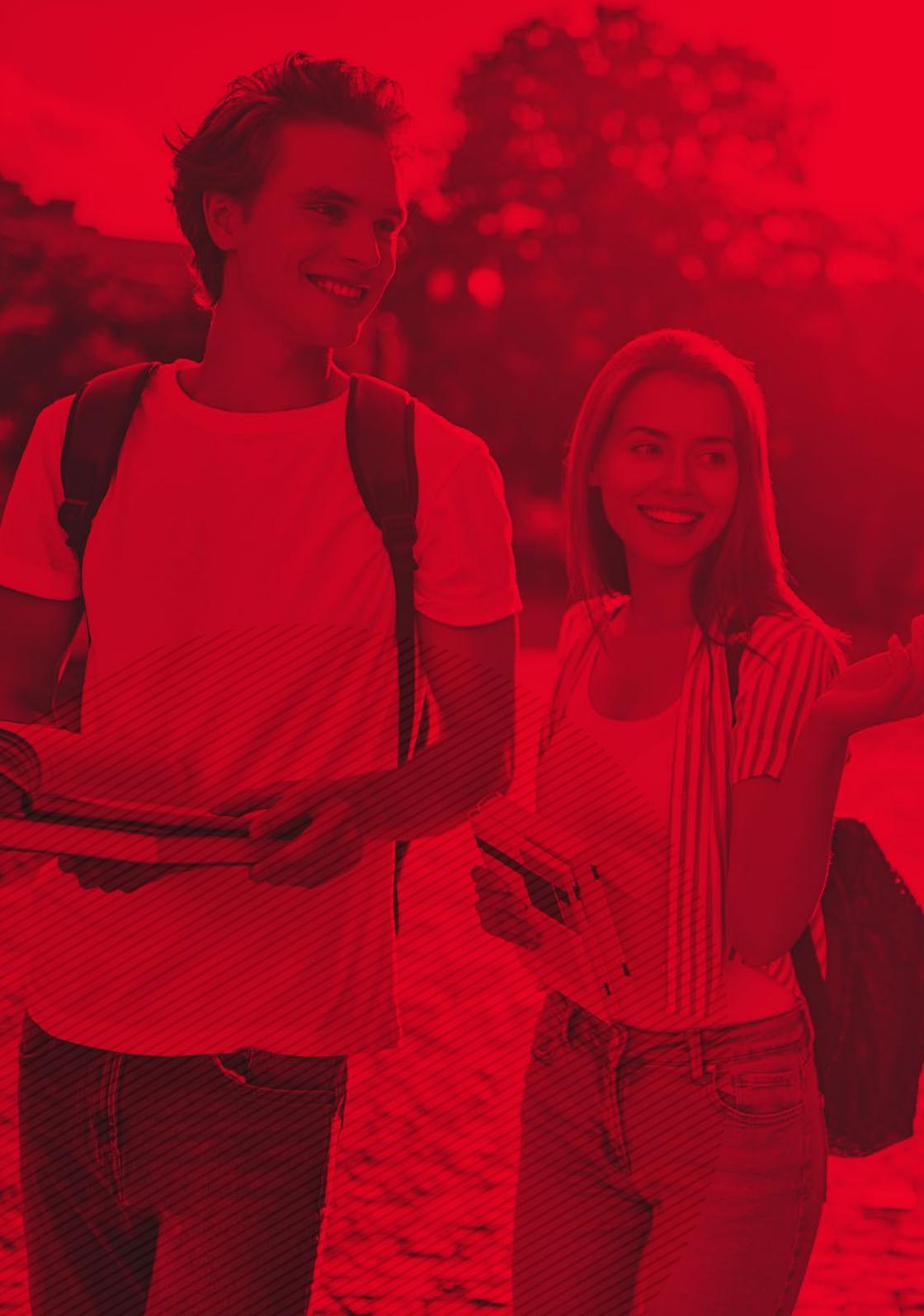
- Dualer Bachelor Buchhaltung
- Dualer Bachelor Public and Business Administration

Weitere Informationen zu den Studiengängen im Fachbereich Finanz- und Verwaltungswissenschaften erhalten Sie beim ZAWM bei Frau Martine Braibant (+32 (0)87 59 39 89, [martine.braibant@zawm.be](mailto:martine.braibant@zawm.be)).

## 1.2. Semesterstruktur

Das Studienjahr ist in zwei Semester gegliedert. Jedes Semester umfasst 15 Wochen.

<b>1. Semester</b>	Kurse und Vorlesungen	September–Dezember
	Prüfungen und Dispenstests	BW Anfang Januar
		GKW nach Modulabschluss
<b>2. Semester</b>	Kurse und Vorlesungen	Januar–Mai
	Prüfungen und Beratungen	BW Anfang Juni
		GKW nach Modulabschluss
		Vorbereitungsjahr: Prüfung durch externen Prüfungsausschuss
<b>Semesterferien und unterrichtsfreie Zeit</b>	Herbst	1 Woche
	Weihnachten	2 Wochen
	Karneval	1 Woche
	Ostern	2 Wochen



# 2. Zulassung

## 2.1. Allgemeine Zulassungsbedingungen

### Vorbildung

Zur Erstausbildung in den Hochschulstudiengängen Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften, Lehramt Kindergarten und Lehramt Primarschule wird der Studierende zugelassen, der folgende Bedingungen erfüllt: Er ist Inhaber eines Abschlusszeugnisses der Oberstufe des Sekundarunterrichts oder eines Hochschulnachweises oder eines gleichgestellten Studiennachweises.

### Anerkennung

Eine Gleichstellung ausländischer Zeugnisse erfolgt gegebenenfalls nach der Einschreibung an der AHS durch das Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

### Deutschkenntnisse

Bei der Einschreibung müssen die Studienbewerber für ein Studium im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften die ausreichende Beherrschung der deutschen Sprache nachweisen. Zur Einschreibung für ein Studium im Fachbereich Bildungswissenschaften müssen gründliche Kenntnisse der deutschen Sprache nachgewiesen werden. Die Nachweise über die ausreichende bzw. gründliche Beherrschung

der deutschen Sprache sind im Dekret vom 19. April 2004 über die Vermittlung und den Gebrauch der Sprachen im Unterrichtswesen beschrieben. Als Nachweis der gründlichen Beherrschung der deutschen Sprache gelten laut Dekret das Abschlusszeugnis der Oberstufe des Vollzeit-Sekundarunterrichts, ein Abschlussdiplom des Vollzeit-Hochschulwesens kurzer oder langer Studiendauer oder ein Universitätsdiplom, das in dieser Sprache erworben wurde. Als Nachweis für eine ausreichende Beherrschung der deutschen Sprache gilt neben den bisher angeführten Nachweisen u.a. das Abschlusszeugnis der Unterstufe des Vollzeit-Sekundarunterrichts, das in dieser Sprache erworben wurde. Es gelten ebenfalls Nachweise, die in deutscher Sprache vor einem schulexternen Prüfungsausschuss erworben wurden oder den erwähnten Studiennachweisen gleichgestellt oder anerkannt sind und in deutscher Sprache erworben wurden.

Falls ein Studierender<sup>1</sup> über keinen der angeführten Nachweise verfügt, obliegt es der Hochschule vor der Einschreibung zu prüfen, ob dieser Studierende die deutsche Sprache ausreichend beziehungsweise gründlich beherrscht.

<sup>1</sup> Werden Personenbezeichnungen aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen oder weiblichen Form verwendet, so schließt dies das jeweils andere Geschlecht mit ein.

## **Leumund**

Zur Abklärung des Leumunds und der Vertrauenswürdigkeit ist ein Auszug aus dem Strafregister einzureichen. Der

Direktor kann weitere Abklärungen anordnen und insbesondere Einsicht in Strafurteile verlangen.

## **2.2. Aufnahmeverfahren an der Autonomen Hochschule**

### **2.2.1. Fachbereich Bildungswissenschaften**

Alle Interessenten, die sich für das Studium im Fachbereich Bildungswissenschaften an der Autonomen Hochschule Ostbelgien einschreiben möchten, müssen ein Aufnahmeverfahren erfolgreich absolvieren.

#### **Ablauf des Aufnahmeverfahrens**

Das Aufnahmeverfahren besteht aus vier Schritten.

24 Uhr). Dazu muss das Online-Anmeldeformular auf der Webseite der AHS ausgefüllt werden ([www.ahs-ostbelgien.be](http://www.ahs-ostbelgien.be)).

#### **Schritt 1: Online-Selbsterkundungsverfahren**

Im Online-Selbsterkundungsverfahren haben die Bewerber anhand des wissenschaftlich fundierten Beratungsprogramms Career Counselling for Teachers (CCT) die Möglichkeit zur Selbstreflexion und zur Klärung, ob das Lehramtsstudium und der Lehrer- oder Kindergärtnerberuf den eigenen Erwartungen entspricht. Bei der Einschreibung zum weiteren Verfahren muss die Bearbeitung bescheinigt werden.

#### **Schritt 3: Prüfung kognitiver und sprachlicher Grundfertigkeiten**

Bei der Online-Anmeldung wählen die Bewerber einen der folgenden Termine für die Prüfung der kognitiven und sprachlichen Grundfertigkeiten aus: Montag, 21. Juni 2021 (von 9.00-12.30 Uhr oder von 13.30-17.00 Uhr) oder Dienstag, 22. Juni 2021 (von 9.00-12.30 Uhr). Diese Prüfung findet in den Räumlichkeiten der AHS statt und besteht aus einem 90-minütigen digitalen Test zum schlussfolgernden, sprachlichen, rechnerischen und räumlichen Denken sowie dem Verfassen einer argumentativen Stellungnahme (ebenfalls 90 Minuten) zu einem pädagogischem Thema zur Prüfung der Sprachkompetenzen (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung, Ausdruck, Aufbau) und der Argumentationsfähigkeit.

#### **Schritt 2: Einschreibung zum weiteren Aufnahmeverfahren**

Hat die Selbsterkundung das Interesse an Studium und Beruf bestätigt, können die Bewerber sich für das weitere Aufnahmeverfahren registrieren (Frist: 16. Juni 2021,

#### **Schritt 4: Persönliches Gespräch**

Zu dem Gespräch, bei dem auf für den Berufs- und Studienerfolg relevante Merkmale, wie motivationale, kommunikative als auch soziale und emotionale Ressourcen eingegangen wird, werden alle Bewerber, die die Prüfung der kognitiven und sprachlichen Grundfertigkeiten bestanden haben, eingeladen. Es findet am Donnerstag, 24. Juni 2021 zwischen 8.00 und 17.00 Uhr statt. Das Gespräch besteht aus zwei Teilen:

- einer vorab vorbereiteten Selbstpräsentation (5 Minuten) zur Motivation für die Wahl des Studiums und des Berufes, den Vorerfahrungen und Vorstellungen vom Beruf;
- einer Videoanalyse (5 Minuten) zu einem kurzen Video aus dem Schulalltag, welches in der Vorbereitungszeit (45 Minuten) angeschaut wird.

Durch die Selbstpräsentation werden Motivation, Präsentationsfähigkeit und kommunikative Fertigkeiten kriteriengeleitet eingeschätzt. Bei der Videoanalyse werden die Fähigkeiten der Situationsanalyse, der Perspektivenübernahme und der Konfliktlösung eingeschätzt. Ausschlusskriterien für die Aufnahme des Studiums sind das Nicht-Erscheinen, unzureichende sprachliche Kompetenzen sowie eine unzureichende Vorbereitung auf das Gespräch bzw. eine mangelnde tätigkeitsbezogene Argumentation der Studien- und Berufswahl.

#### **Einschreibung:**

Wurde das Aufnahmeverfahren erfolgreich absolviert, hat der Bewerber Anrecht auf einen Studienplatz im ausgewählten Studiengang. Er ist jedoch nicht automatisch für das Studium eingeschrieben. Die offizielle Einschreibung muss im Anschluss in der Hochschule vorgenommen werden.

### **2.2.2. Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften**

Im Fachbereich GWK gibt es kein spezifisches Aufnahmeverfahren.

## 2.3. Anmeldeverfahren

Das Immatrikulationsverfahren wird mit dem positiv absolvierten Aufnahmeverfahren im Fachbereich Bildungswissenschaften und mit der schriftlichen Anmeldung im Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften eröffnet. Die Direktion legt die Einzelheiten fest und veröffentlicht diese. Eine verspätete Anmeldung kann nur unter Nachweis triftiger Gründe erfolgen. Als solche gelten insbesondere Krankheit und Unfall. Für die Anmeldung ist eine Einschreibe- und Studiengebühr zu entrichten.

### Unterlagen

Für die Anmeldung an der Autonomen Hochschule Ostbelgien reichen die Bewerber zusätzlich zum Anmeldeformular folgende Unterlagen im Original oder in einer amtlich beglaubigten Abschrift ein:

- vollständiger Nachweis des bisherigen Bildungsweges mit entsprechenden Belegen (Gleichstellung für ausländische Abschlusszeugnisse der Oberstufe des Sekundarunterrichts)
- ggf. ein Beleg über den Nachweis der ausreichenden bzw. gründlichen Beherrschung der deutschen Sprache (falls kein Abschlusszeugnis Oberstufe der Sekundarschule oder eines Hochschul- oder Universitätsstudiums in deutscher Sprache vorliegt)
- zwei Passfotos
- einen aktuellen Strafregisterauszug oder eine gleichwertige Urkunde (Leumundszeugnis)
- einen Auszug aus der Geburtsurkunde (Kopie)
- eine beidseitige Kopie des Personalausweises
- eine Kopie des Impfpasses und zusätzlich für Studierende GWK: Gesundheitsattest vom Hausarzt sowie Beleg über Hepatitis-B-Antikörper (IGg)
- den Nachweis über die Bezahlung der Einschreibe- und Studiengebühr
- weitere im Einzelfall verlangte Unterlagen

### Sprache des Diploms

Falls die erforderlichen Unterlagen nicht in deutscher, französischer, niederländischer oder englischer Sprache abgefasst sind, ist eine amtlich beglaubigte Übersetzung in eine der genannten Sprachen beizulegen.

### Doppelanmeldung

Die gleichzeitige Anmeldung zu zwei verschiedenen Studiengängen ist nicht gestattet.

## 2.4. Studienkosten und weitere Auslagen

Die Einschreibe- und Studiengebühr ist jährlich zu entrichten (Bachelor: 375 € + 75 €, Brevet/EBS: 250 € + 75 €, Vorbereitungsjahr: 200 € + 20 €). Für die Anschaffung von Lehrbüchern, Lehrmaterial und Kopien sowie Fahrten zu Praktika bzw. klinisch-praktischen Unterweisungen können neben den regulären Gebühren zusätzliche Kosten in Höhe von ca. 300-400 € pro Studienjahr entstehen.

Mehr dazu ist auf der Webseite [www.ahs-ostbelgien.be](http://www.ahs-ostbelgien.be) unter Porträt/Ordnungen nachzulesen.



# 3. Fachbereich Bildungswissenschaften

Die Studiengänge im Fachbereich Bildungswissenschaften an der AHS erlauben den Erwerb der Lehrdiplome für den Kindergarten und die Primarschule. Die Ausbildung umfasst 180 ECTS<sup>2</sup>-Punkte und dauert regulär drei Jahre (sechs Semester). Sie ist als Vollzeitstudium konzipiert und schließt mit einem *Bachelor of Arts* ab. Die Lehrveranstaltungen sind fachdidaktisch und fachwissenschaftlich, erziehungs- und sozialwissenschaftlich sowie berufspraktisch ausgerichtet. In dem praxisorientierten Studium werden Theorie und Praxiserfahrungen eng miteinander verknüpft.

## 3.1. Berufsbild des Kindergärtners bzw. Primarschullehrers

Die beruflichen Tätigkeiten von Kindergärtnern und Primarschullehrern sind überaus vielfältig.



<sup>2</sup> ECTS ist das Europäische System zur Anrechnung, Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen. Ein ECTS-Kreditpunkt entspricht einem studentischen Arbeitsaufwand von 30 Stunden. Ein Studienjahr wird mit 60 ECTS-Kreditpunkten veranschlagt (zwischen 1500 und 1800 Arbeitsstunden).

### **Voraussetzungen für das Studium**

Die Studierenden sollten folgende Voraussetzungen mitbringen:

- Freude am Umgang mit Kindern
- Freude am lebenslangen Lernen
- eine solide Allgemeinbildung
- strukturierte Denk-, Handlungs- und Darlegungsfähigkeit
- Belastbarkeit, Geduld und Einfühlungsvermögen
- Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit
- Flexibilität und Fantasie
- Reflexionsfähigkeit

### **Berufliche Eignung**

Um als Lehrperson erfolgreich zu sein, sind personale und soziale Kompetenzen erforderlich. Im ersten Studienjahr wird die berufliche Eignung der Studierenden in folgenden Bereichen überprüft:

- Kommunikation
- Kooperation
- Strukturierung
- Belastbarkeit
- Reflexion

Fähigkeiten und Fertigkeiten in diesen Kompetenzbereichen werden bei Studienbeginn vorausgesetzt und im Verlauf der Studienzeit weiterentwickelt.

## 3.2. Kompetenzen

Das Studium bereitet gründlich auf die komplexen und verantwortungsvollen Aufgaben des Lehrberufs vor und zielt auf den Aufbau von Kompetenzen in den folgenden Bereichen.

<b>Kompetenz 1</b>	Gestaltung und Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen
<b>Kompetenz 2</b>	Fachspezifisches Wissen und Können
<b>Kompetenz 3</b>	Pädagogisch-Psychologisches Wissen und Können
<b>Kompetenz 4</b>	Umgang mit Diversität
<b>Kompetenz 5</b>	Lernstandsermittlung und individuelle Förderung
<b>Kompetenz 6</b>	Erziehung und Klassenführung
<b>Kompetenz 7</b>	Kommunikation
<b>Kompetenz 8</b>	Selbstreflexion und professionelle Weiterentwicklung
<b>Kompetenz 9</b>	Kooperation und Partizipation
<b>Kompetenz 10</b>	Schule und Öffentlichkeit
<b>Kompetenz 11</b>	Beruf in der Lebensbalance

## 3.3. Bachelor in Lehramt Kindergarten

Der Bachelorstudiengang „Lehramt Kindergarten“ (LK) bereitet angehende Kindergärtner auf die vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe als Lehrperson für die Kindergartenstufe vor.

### Steckbrief

<b>Abschluss</b>	Bachelor of Arts in Bildungswissenschaften
<b>Schulstufe</b>	Lehrdiplom für den Kindergarten
<b>Studiendauer</b>	3 Jahre (Regelstudium), 180 ECTS-Punkte
<b>Studienbeginn</b>	Herbstsemester, jeweils im September

Kindergärtner fördern den Sozialisationsprozess der Heranwachsenden, indem sie vielfältige Spiel- und Lernangebote planen, gestalten und gezielt begleiten. Die Arbeit in dieser Stufe orientiert sich an der Entwicklung der Kinder und umfasst die Förderung der Sprach- sowie Sensomotorikentwicklung, des mathematischen Denkens sowie der musischen und kreativen Fähigkeiten.

### Kursbeschreibung

Im Studiengang „Lehramt Kindergarten“ werden die Studierenden in acht Fächern ausgebildet: Deutsch, Mathematik, Französisch, Naturwissenschaften, Geschichte, Geographie, Kunst, Musik und Sport.

Im Zentrum der fachlichen Ausbildung steht der Aufbau der fachdidaktischen

Kompetenzen, um anregende und abwechslungsreiche Aktivitäten für die Kindergartenstufe zu gestalten. Die Studierenden lernen, wie sie die Lernprozesse der Kinder gemäß ihrem Entwicklungsstand initiieren, begleiten und einschätzen können.

Neben den fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kursen beinhaltet das Studium allgemeindidaktische Kurse und Unterrichte im Bereich der Erziehungswissenschaften, der Psychologie, der Soziologie, der Entwicklungspsychologie usw. Ebenso werden Kompetenzen im Bereich der Unterrichtsforschung vermittelt, die in der Diplomarbeit Anwendung finden. Einen zentralen Stellenwert für den Aufbau der beruflichen Handlungskompetenzen nimmt die berufspraktische Ausbildung ein. Diese besteht aus den Laboratorien und den Praktika.

### Kurse des ersten Studienjahres Lehramt Kindergarten

Bildungsbereiche	Stunden	ECTS
<b>Erwerb von beruflichem Grundwissen</b>		
<b>Deutsch als Unterrichtssprache</b>	<b>75</b>	<b>5</b>
Mündlicher Ausdruck	15	1
Rechtschreibung	15	1
Grammatik	30	2
Stil und Textarbeit	15	1
<b>Französisch</b>	<b>45</b>	<b>3</b>
Französisch Grundkenntnisse	45	3
<b>Geschichte der Pädagogik</b>	<b>30</b>	<b>2</b>

Bildungsbereiche	Stunden	ECTS
<b>Pädagogische Soziologie und Geschichte der Institution Schule</b>	<b>30</b>	<b>2</b>
<b>Allgemeine Psychologie</b>	<b>30</b>	<b>2</b>
<b>Entwicklungspsychologie</b>	<b>60</b>	<b>4</b>
<b>Philosophie und Religionskunde</b>	<b>30</b>	<b>2</b>
<b>Informations- und Kommunikationstechnologie</b>	<b>15</b>	<b>1</b>
<b>Einführung in die Förderpädagogik</b>	<b>15</b>	<b>1</b>
<b>Wissenschaftliche Forschungshaltung und Vorgehensweise</b>		
<b>Praxisbegleitseminar (inkl. Portfolio)</b>	<b>15</b>	<b>1</b>
<b>Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung</b>		
<b>Fachdidaktik Deutsch</b>	<b>60</b>	<b>4</b>
Literatur im Kindergarten: Märchen, Theater und Lyrik	30	2
Sprachdidaktik: Sprachförderung im Kindergarten	30	2
<b>Mathematik</b>	<b>45</b>	<b>3</b>
Muster und Strukturen in math. Aktivitäten des Kindergartens	30	2
Didaktik der Zahlen im Kindergarten	15	1
<b>Geschichte und Bürgerkunde</b>	<b>30</b>	<b>2</b>
Einführung in die Geschichte	15	1
Einführung in die Geschichtsdidaktik	15	1
<b>Naturwissenschaften/Umwelt/Gesundheitsförderung</b>	<b>45</b>	<b>3</b>
Unbelebte Materie	15	1
Belebte Materie: Pflanzen und Tiere	15	1
Belebte Materie: Mensch	15	1
<b>Geographie einschl. Didaktik</b>	<b>30</b>	<b>2</b>
<b>Musik</b>	<b>60</b>	<b>4</b>
<b>Kunst</b>	<b>60</b>	<b>4</b>
Kommunikation durch graphische und zeichnerische Elemente	15	1
Darstellung von Körper und Raum	30	2
Freihändige Techniken	15	1

Bildungsbereiche	Stunden	ECTS
<b>Sport</b>	<b>60</b>	<b>4</b>
Bewegung und Sport - Grundlagen	30	2
Schwimmen	30	2
<b>Allgemeine Didaktik</b>	<b>60</b>	<b>4</b>
<b>Unterrichtskompetenzen reflektierende Verbindung Theorie und Praxis*</b>		
<b>Laboratorien</b>	<b>60</b>	<b>4</b>
<b>Praktika in den Schulen</b>	<b>48</b>	<b>4</b>

\*Genauere Informationen zur berufspraktischen Ausbildung sind dem Kapitel 3.5 zu entnehmen.

### 3.4. Bachelor in Lehramt Primarschule

Der Bachelorstudiengang „Lehramt Primarschule“ (LP) bereitet angehende Lehrpersonen auf die vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe als Klassenlehrperson in der Primarschulstufe vor.

Steckbrief	
<b>Abschluss</b>	Bachelor of Arts in Bildungswissenschaften
<b>Schulstufe</b>	Lehdiplom für die Primarschulstufe (1.-6. Schuljahr)
<b>Studiendauer</b>	3 Jahre (Regelstudium), 180 ECTS-Punkte
<b>Studienbeginn</b>	Herbstsemester, jeweils im September

Primarschullehrer ermöglichen Kindern vielfältige Lernerfahrungen und begeistern sie für das Lernen. Sie gehen auf Fragen der Kinder ein, teilen mit ihnen das Interesse an der Welt und fördern ihre Motivation beim Lernen. Dies geschieht im Einklang mit der Lebenswelt der Kinder.

#### Kursbeschreibung

Der Studiengang Lehramt Primarschule bildet die Studierenden in acht Fächern aus: Deutsch, Mathematik,

Naturwissenschaften, Geschichte, Geographie, Kunst, Musik und Sport. Zudem kann ab dem zweiten Studienjahr eine Zusatzausbildung belegt werden

(Französisch). Weitere Zusatzausbildungen können nach dem Studium absolviert werden.

Im Zentrum der fachlichen Ausbildung steht der Aufbau der fachdidaktischen Kompetenzen, um die Lernprozesse der Schüler im Unterricht anregen, begleiten und beurteilen zu können.

Neben den fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kursen beinhaltet das

Studium allgemeindidaktische Kurse und Kurse im Bereich der Erziehungswissenschaften, der Psychologie, der Soziologie, der Entwicklungspsychologie usw. Ebenso werden Kompetenzen im Bereich der Unterrichtsforschung vermittelt, die in der Diplomarbeit angewendet werden. Einen zentralen Stellenwert für den Aufbau der beruflichen Handlungskompetenzen nimmt die berufspraktische Ausbildung ein, die aus den Laboratorien und den Praktika besteht.

## Kurse des ersten Studienjahres Lehramt Primarschule

Bildungsbereiche	Stunden	ECTS
<b>Erwerb von beruflichem Grundwissen</b>		
<b>Deutsch als Unterrichtssprache</b>	<b>75</b>	<b>5</b>
Mündlicher Ausdruck	15	1
Rechtschreibung	15	1
Grammatik	30	2
Stil und Textarbeit	15	1
<b>Französisch</b>	<b>45</b>	<b>3</b>
Französisch Grundkenntnisse	45	3
<b>Geschichte der Pädagogik</b>	<b>30</b>	<b>2</b>
<b>Pädagogische Soziologie und Geschichte der Institution Schule</b>	<b>30</b>	<b>2</b>
<b>Allgemeine Psychologie</b>	<b>30</b>	<b>2</b>
<b>Entwicklungspsychologie</b>	<b>60</b>	<b>4</b>
<b>Philosophie und Religionskunde</b>	<b>30</b>	<b>2</b>
<b>Informations- und Kommunikationstechnologie</b>	<b>15</b>	<b>1</b>
<b>Einführung in die Förderpädagogik</b>	<b>15</b>	<b>1</b>
<b>Wissenschaftliche Forschungshaltung und Vorgehensweise</b>		
<b>Praxisbegleitseminar (inkl. Portfolio)</b>	<b>15</b>	<b>1</b>

Bildungsbereiche	Stunden	ECTS
<b>Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung</b>		
<b>Fachdidaktik Deutsch</b>	<b>45</b>	<b>3</b>
<b>Mathematik</b>	<b>60</b>	<b>4</b>
Zahlentheorie und Arithmetik	15	1
Sachrechnen - Grundkenntnisse und Entw. heurist. Verfahren	15	1
Geometrie	15	1
Didaktik der Größen	15	1
<b>Geschichte und Bürgerkunde</b>	<b>45</b>	<b>3</b>
Einführung in die Geschichte	30	2
Einführung in die Geschichtsdidaktik	15	1
<b>Naturwissenschaften/Umwelt/Gesundheitsförderung</b>	<b>45</b>	<b>3</b>
Unbelebte Materie	15	1
Belebte Materie: Pflanzen und Tiere	15	1
Belebte Materie: Mensch	15	1
<b>Geographie einschl. Didaktik 1. Teil</b>	<b>45</b>	<b>3</b>
<b>Musik</b>	<b>45</b>	<b>3</b>
<b>Kunst</b>	<b>45</b>	<b>3</b>
Kommunikation durch graphische und zeichnerische Elemente	15	1
Darstellung von Körper und Raum	15	1
Freihändige Techniken	15	1
<b>Sport</b>	<b>45</b>	<b>3</b>
Grundl. Bewegungsf. d. Turnens und Bewegens mit Geräten I + II	30	2
Schwimmen	15	1
<b>Allgemeine Didaktik</b>	<b>60</b>	<b>4</b>
<b>Unterrichtskompetenzen reflektierende Verbindung Theorie und Praxis*</b>		
<b>Laboratorien</b>	<b>60</b>	<b>4</b>
<b>Praktika in den Schulen</b>	<b>48</b>	<b>4</b>

\*Genauere Informationen zur berufspraktischen Ausbildung sind dem Kapitel 3.5 zu entnehmen.

### 3.5. Berufspraktische Ausbildung in den Studiengängen Bildungswissenschaften

Die berufspraktische Ausbildung nimmt an der AHS eine wichtige Rolle ein. Unterschiedliche Praxisanlässe ermöglichen eine realistische Berufsorientierung und eine Verbindung zwischen theoretischen Konzepten und realen Unterrichtssituationen.

Durch die berufspraktische Ausbildung werden fachübergreifende berufsspezifische Kompetenzen aufgebaut. Unterrichtsbezogene Handlungskompetenzen werden reflektiert eingeübt und die Studierenden lernen, ihr Handeln zu begründen, weiterzuentwickeln und theoretisch abzustützen.

#### Laboratorien

Im Rahmen der Laboratorien zur reflektierenden Verbindung zwischen Theorie und Praxis erwerben und erproben die Studierenden im geschützten Umfeld Unterrichtskompetenzen, z.B. durch die Beobachtung und Besprechung von Modellstunden, durch das Trainieren berufsspezifischer Fertigkeiten oder durch Micro-Teaching.

#### Praktika

Die Praktika dienen dem progressiven Aufbau von Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht im Schulfeld und somit berufspraktischer Kompetenzen. Die Studierenden werden dabei vor, während und nach den Praktika von Ausbildungsbegleitern in den Grundschulen sowie von Dozierenden der AHS begleitet und unterstützt. Die Studierenden dokumentieren ihre Erfahrungen und Fortschritte in einem Portfolio, sodass die Ausbildung individualisiert nach den noch zu erarbeitenden Kompetenzen des einzelnen Studierenden ausgerichtet werden kann.

Studienjahr	1. Semester: September-Dezember	2. Semester: Januar-Juni
1. Studienjahr	Orientierungspraktikum (1 Woche) Eignungspraktikum 1 (1 Woche)	Eignungspraktikum 2 (1 Woche)
2. Studienjahr	Erprobungspraktikum 1 (1 Woche)	Erprobungspraktikum 2 (1 Woche) Erprobungspraktikum 3 (2 Wochen)
3. Studienjahr	Praktikum P3.1 (3 Wochen)	Praktikum P3.2 (3 Wochen) Praktikum P3.3 (2 Wochen)

## **3.6. Diplomarbeit**

Bei der Diplomarbeit handelt es sich um das Werk der Studierenden, welches ihnen die Möglichkeit bietet, die im Studium erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten an einem Produkt darzustellen. Die Studierenden sollen ein selbst gewähltes, für sie relevantes Thema auf theoretischer Ebene vertiefend bearbeiten und praktische Anwendungsmöglichkeiten aufzeigen. Dazu formulieren sie eine Fragestellung, zu deren Beantwortung sie eine theoretische Recherche anstellen und praktische Durchführungen planen und reflektieren.

## 4. Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Die Autonome Hochschule Ostbelgien bietet zwei Studiengänge in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften an. Beide Studiengänge beinhalten Vorlesungen und klinische Praktika. Neben der Vermittlung theoretischer Kenntnisse in den Räumlichkeiten der Autonomen Hochschule finden regelmäßig klinisch-praktische Unterweisungen in Krankenhäusern, in umliegenden Wohn- und Pflegezentren, bei ambulanten pflegerischen-medizinischen Versorgungsdiensten sowie in angeschlossenen Spezialkliniken statt.

### 4.1. Berufsbild

Der Beruf des Gesundheits- und Krankenpflegers bietet optimale Zukunftsvoraussetzungen sowie ein vielfältiges, lehrreiches und gleichzeitig gesellschaftlich bedeutungsvolles Tätigkeitsfeld. Längst geht die Kompetenz des Gesundheits- und Krankenpflegers über die Pflege des Patienten hinaus. Pflegekräfte brauchen fundierte Kenntnisse über die Funktionen des Körpers und seine Krankheiten, über Medikamente und deren Wirkungsweise, über die Organisation von Arbeitsabläufen und die Begleitung von Patienten und deren Angehörigen. Professionelle Kommunikationstechniken, fundierte Kenntnisse der Anatomie und Pathologie und ausgeprägtes Wissen in medizinischen, sozialen und pflegerischen Wissenschaften sowie in der Gesundheitsförderung sind unabdingbar. Genauso wichtig sind praktische Fertigkeiten wie zum Beispiel das aseptische

Pflegen von Wunden, das Assistieren im Operationssaal oder das Verabreichen von Medikamenten auf ärztliche Anordnung. Zahlreiche Fachbereiche stehen offen: Innere Medizin, Chirurgie, Pädiatrie, Palliativpflege, Intensiv- und Notfallmedizin oder ambulante Pflegebereiche sind nur einige mögliche Einsatzbereiche für Gesundheits- und Krankenpfleger.

Ob als fester Bestandteil in einem Pflgeteam oder in Eigenregie im ambulanten Pflegebereich - wer einer interessanten und verantwortungsvollen Arbeit nachgehen möchte und ein Tätigkeitsfeld sucht, in dem kein Tag ist wie der andere, wird sich in der Pflege wohlfühlen. Lebenslanges Lernen, stetige Entwicklung und Selbstreflexion sind hier genauso selbstverständlich wie lösungsorientiertes und kreatives Arbeiten.

## 4.2. Kompetenzen

Das Studium in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften vereint fachliches Wissen und pflegefachspezifische Forschung. Diese Art der Ausbildung vermittelt ein großes Spektrum an fachlichen, sozialen und persönlichen Kompetenzen. Die physische, psychische und soziale Dimension von Gesundheit und das Erleben von Krankheit bei Individuen, Familien und Gruppen wird für Patienten aller Altersgruppen systematisch erarbeitet. Diese ganzheitliche Herangehensweise führt den Studierenden zu dem für die Ausübung des Berufes erforderlichen Expertenwissen. Der Studierende wird dazu befähigt, in einer professionellen Beziehung zum Patienten dessen individuelle Pflegebedürfnisse zu identifizieren und ihm bei der Erfüllung dieser Bedürfnisse behilflich zu sein.

Um diesen Anforderungen zu entsprechen und professionell zu pflegen, sollte der Studierende zum Ende seines Studiums über folgende acht Kompetenzen gemäß der europäischen Richtlinie für die Gesundheits- und Krankenpfleger, die für die allgemeine Pflege verantwortlich sind, verfügen:

- den Krankenpflegebedarf eigenverantwortlich feststellen unter Rückgriff auf aktuelle theoretische und klinisch-praktische Kenntnisse; die Krankenpflege planen, organisieren und durchführen
- effektive Zusammenarbeit mit anderen Akteuren im Gesundheitswesen
- Einzelpersonen, Familien und Gruppen zu einer gesunden Lebensweise und zur Selbsthilfe verhelfen
- eigenverantwortlich lebenserhaltende Sofortmaßnahmen einleiten und in Krisen- und Katastrophenfällen Maßnahmen durchführen
- pflegebedürftige Personen und deren Bezugspersonen eigenverantwortlich beraten, anleiten und unterstützen
- die Qualität der Krankenpflege eigenverantwortlich sicherstellen und bewerten
- fachliche Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen Berufsangehörigen im Gesundheitswesen sicherstellen
- Pflegequalität im Hinblick auf die Verbesserung der eigenen Berufspraxis analysieren

Der Fachbereich Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften an der Autonomen Hochschule arbeitet im Rahmen seines Evaluationssystems mit sechs Kompetenzen, die alle Aspekte der acht aufgeführten Kompetenzen beinhalten

und sich an die Kompetenzen aus dem Pilotprojekt CRESI 2006/08 und „Profil professionnel et compétences de l’infirmier responsable de soins généraux“ (2015) vom CFAI [Conseil fédéral de l’art infirmier] anlehnen:

<b>Kompetenz 1</b>	Sich auf die Berufsentwicklung einlassen
<b>Kompetenz 2</b>	Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise
<b>Kompetenz 3</b>	Aufbau einer professionellen Beziehung
<b>Kompetenz 4</b>	Gestaltung eines Gesundheitsprojektes
<b>Kompetenz 5</b>	Erbringungen professioneller Pflegeleistungen
<b>Kompetenz 6</b>	Verwaltung und Management

### 4.3. Bachelor in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften

Steckbrief	
<b>Abschluss</b>	Bachelor in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften
<b>Tätigkeitsfeld</b>	Ausübung der Gesundheits- und Krankenpflege in den verschiedenen Fachbereichen von Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen, Wohn- und Pflegezentren und in der ambulanten pflegerisch-medizinischen Versorgung oder in gesundheitsfördernden und beratenden Einrichtungen
	Qualifikation zur Teilnahme an einer Spezialisierung in z.B. Pädiatrie, Psychiatrie, Volksgesundheit, Geriatrie, Intensiv- und Notfallmedizin, Onkologie ...
	Qualifikation zur Teilnahme an Fachweiterbildungen und zum Erlangen von besonderen beruflichen Qualifikationen in Palliativpflege, Wundmanagement, Diabetologie ...
	Qualifikation zur Ausbildung zur Führungskraft in der Pflege
	Zugang zu verschiedenen Master-Studiengängen
<b>Studiendauer</b>	4 Jahre, 240 ECTS-Punkte
<b>Studienbeginn</b>	Herbstsemester, jeweils im September

### 4.3.1. Kursbeschreibung

Die Ausbildung erfolgt über vier Jahre im Wechsel zwischen Unterricht in der Hochschule und klinisch-praktischer Unterweisung in verschiedenen Institutionen der Gesundheits- und Krankenpflege innerhalb und außerhalb der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Es besteht auch die Möglichkeit, eine klinisch-praktische Unterweisung im Ausland zu absolvieren.

Die Einübung pflegerischer Fertigkeiten erfolgt vor dem Beginn der klinisch-praktischen Unterweisung an Simulationspuppen in zwei schuleigenen Laboratorien. Der Unterricht orientiert sich am Konzept des „problemorientierten Lernens“ und behandelt bevorzugt Fallstudien.

Die theoretischen Unterrichtsinhalte sind eine Kombination aus Pflegewissenschaften, medizinischen und biologischen Grundwissenschaften, Human- und Sozialwissenschaften und berufsorientierter Integration von Theorie und Praxis. Die Lerninhalte sind anhand der Domänen und Klassifikationen der NANDA-I strukturiert und eingeplant. Mit diesem Konzept ermöglichen wir dem Studierenden, eine ganzheitliche Betrachtungsweise komplexer Situationen zu erlernen und die erforderlichen Kompetenzen kontinuierlich auszuweiten. Die Inhalte der Kurse bauen aufeinander auf und beginnen mit einer grundpflegerischen Ausrichtung in den ersten beiden Studienjahren, die in den darauffolgenden Jahren durch spezifisches Fachwissen und der Bachelorarbeit abgerundet wird.

Das Bachelorstudium ist grundsätzlich auf Pflegewissenschaft und Pflegeforschung ausgerichtet. Der Studierende erlernt das pflegewissenschaftliche Arbeiten vom ersten Studienjahr an. Er wird dazu befähigt, sich Inhalte von wissenschaftlichen Studien selbstständig anzueignen und diese in der praktischen Arbeit am Patienten anzuwenden. So verlässt der Studierende nach dem Erhalt des Diploms die Hochschule mit einer fundierten Grundlage, die ihn zu einer kompetenten und professionellen Pflege unter Berücksichtigung des aktuellen pflegewissenschaftlichen Wissens in jedem Tätigkeitsbereich befähigt.

## Kurse des ersten Studienjahres Bachelor GWK

Domäne	Stunden	ECTS
<b>Domäne 1: Gesundheitsförderung / Domäne 7: Rollenbeziehung</b>	<b>28</b>	<b>3</b>
Klasse 1: Gesundheitsförderung / Klasse 3: Rollenverhalten	18	2
Klasse 2: Gesundheitsmanagement	10	1
<b>Domäne 2: Ernährung</b>	<b>42</b>	<b>3</b>
Klasse 1: Nahrungsaufnahme	22	1
Klasse 4: Stoffwechsel	12	1
Klasse 4: Stoffwechsel / Klasse 2: Physische Verletzungen (Pflegeleistung)	8	1
<b>Domäne 3: Ausscheidung und Austausch</b>	<b>57</b>	<b>3</b>
Klasse 1: Harntraktfunktion	16	1
Klasse 2: Magen-Darm-Funktion	18	1
Klasse 4: Respiratorische Funktion	23	1
<b>Domäne 4: Aktivität und Ruhe</b>	<b>125</b>	<b>7</b>
Klasse 1: Schlaf/Ruhe	28	1
Klasse 2: Aktivität/Bewegung	34	2
Klasse 4: Kardiovaskuläre/Pulmonale Reaktion Klasse 5: Flüssigkeitszufuhr	42	3
Klasse 5: Selbstfürsorge / Klasse 3: Hautfunktion	21	1
<b>Domäne 5: Wahrnehmung und Kognition</b>	<b>20</b>	<b>2</b>
Klasse 4: Kognition	20	2
<b>Domäne 6: Selbstwahrnehmung</b>	<b>15</b>	<b>1</b>
Klasse 1: Selbstkonzept	15	1
<b>Domäne 8: Sexualität</b>	<b>20</b>	<b>2</b>
Klasse 1: Sexuelle Identität / Klasse 3: Fortpflanzung	20	2
<b>Domäne 10: Lebensprinzipien</b>	<b>127</b>	<b>10</b>
Klasse 1: Werte	84	7
Klasse 3: Übereinstimmung von Werten, Glauben, Handlungen	43	3

Domäne	Stunden	ECTS
<b>Domäne 11: Sicherheit und Schutz</b>	<b>67</b>	<b>5</b>
Klasse 1: Infektion	27	2
Klasse 2: Physische Verletzungen	21	1
Klasse 4: Umweltgefahren	10	1
Klasse 6: Thermoregulation	9	1
<b>Domäne 12: Wohlbefinden</b>	<b>6</b>	<b>1</b>
Klasse 1: Physisches Wohlbefinden	6	1
<b>Domäne 13: Wachstum und Entwicklung</b>	<b>31</b>	<b>2</b>
Klasse 1: Wachstum	19	1
Klasse 2: Entwicklung	12	1
<b>Pharmakologie und Etymologie</b>	20	1
<b>Pflegeforschung, Informations- und Kommunikationstechnologie</b>	18	1
<b>Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis</b>	460	19
Einführung in die theoretische Ausbildung	30	
Einführung in die praktischen Ausbildungsbereiche	60	
Begleitete Theoriestunden	130	
Klinisch-praktische Unterweisung	240	10,5
Schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses		6
Praktische Prüfung		2,5

### 4.3.2. Klinisch-praktische Unterweisung

Zur klinisch-praktischen Unterweisung wird der Studierende in den unterschiedlichen Institutionen der Gesundheits- und Krankenpflege in und außerhalb der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens eingesetzt. Hier hat er die Möglichkeit, sein zukünftiges

Arbeitsumfeld kennenzulernen, sich mit Art und Umfang der praktischen Arbeit vertraut zu machen und sich im Pflgeteam zu integrieren. Die Tätigkeiten, die der Studierende in der klinisch-praktischen Unterweisung ausüben darf, richtet sich nach seinem Ausbildungsstand.

Während der klinisch-praktischen Unterweisung kann er die erlernten Techniken üben und vertiefen.

Die klinisch-praktische Unterweisung findet auf chirurgischen, internistischen, geriatrischen, psychiatrischen und pädiatrischen Abteilungen sowie in den Bereichen OP und Intensiv- und Notfallpflege, Entbindung, in Kindergärten, in der ambulanten pflegerischen-medizinischen Versorgung und in Wohn- und Pflegezentren statt.

Im Rahmen der Bachelorarbeit und für Wahlpraktika können andere Bereiche besucht werden. Außerdem ist eine klinisch-praktische Unterweisung im Ausland möglich und wird im Rahmen der Kompetenzentwicklung des einzelnen Studierenden von der Hochschule befürwortet. Eine finanzielle Unterstützung der Zeit im Ausland kann durch das Erasmus+ Projekt der EU erfolgen, das durch den hochschuleigenen Ansprechpartner organisiert wird.

Studienjahr	Einsatzbereiche		Total
<b>1. BGKW</b>	Krankenhaus		4 Wochen
	Wohn- und Pflegezentrum		4 Wochen
<b>2. BGKW</b>		Entbindung,	3 Wochen
	Krankenhaus	Innere Medizin oder Chirurgie	4 Wochen
	Geriatric / Psychogeriatric		4 Wochen
	Kindergarten		1 Woche
<b>3. BGKW</b>	Krankenhaus	Innere Medizin	4-6 Wochen
		Chirurgie	4-6 Wochen
	Psychiatrie		4 Wochen
	Ambulante Pflege		4 Wochen
	Teilnahme am Austauschprojekt „Euregio“ (für 10 Stunden möglich)		1 Woche
			18 Wochen

Studienjahr	Einsatzbereiche	Total
<b>4. BGKW</b>	Innere Medizin/ Chirurgie	4 Wochen
	Intensivpflege	4 Wochen
	Krankenhaus Pädiatrie	4 Wochen*
	Notaufnahme	2-4 Wochen
	OP	2-4 Wochen
	Externe medizinisch-pflegerische Versorgungsdienste (z.B. Präventions- einrichtung ã Diabetes mellitus oder Krebs, Polyklinik, Palliativdienste, Street-Work, Ärztelhaus, Impfzentren etc.)	2 Wochen
Wahlbereich Bachelorarbeit	2 Wochen	22 Wochen

\*falls im 3. Studienjahr Entbindung gewählt wurde, dann 2 anstelle von 4 Wochen

### 4.3.3. Bachelorarbeit

Im 4. Studienjahr erstellt jeder Studierende seine Bachelorarbeit. Laut Hochschuldekret handelt es sich um eine Forschungsarbeit auf wissenschaftlicher Basis. Anhand von Forschungs- bzw. Datenerhebungsmethoden wird ein Problem oder eine bestimmte Situation, die im Kompetenzbereich des Pflegers liegt, analysiert.

## 4.4. Brevet in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften (Ergänzender Berufsbildender Sekundarunterricht/EBS)

Steckbrief	
<b>Abschluss</b>	Brevet in Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften
<b>Tätigkeitsfeld</b>	Ausübung der Gesundheits- und Krankenpflege in den verschiedenen Fachbereichen von Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen, Wohn- und Pflegezentren und in der ambulanten pflegerischen-medizinischen Versorgung  Qualifikation zur Teilnahme an Fachweiterbildungen und zum Erlangen von besonderen beruflichen Qualifikationen in Palliativpflege, Psychiatrie, Geriatrie, Wundmanagement, Diabetologie ...
<b>Studiendauer</b>	3,5 Jahre
<b>Studienbeginn</b>	Herbstsemester, jeweils im September

Im Brevet liegt der Schwerpunkt besonders auf der klinisch-praktischen Unterweisung, die 50 % der Ausbildung ausmacht. Das letzte Semester besteht

hauptsächlich aus klinischer Unterweisung. Die Teilnehmer verfassen im letzten Studienjahr eine Diplomarbeit.

### 4.4.1. Kursbeschreibung

Die Ausbildung erfolgt im Wechsel zwischen Unterricht in der Hochschule und klinisch-praktischer Unterweisung in verschiedenen Institutionen der Gesundheits- und Krankenpflege innerhalb und außerhalb der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, eine klinisch-praktische Unterweisung im Ausland zu absolvieren.

Die Einübung pflegerischer Fertigkeiten erfolgt vor dem Beginn der klinisch-praktischen Unterweisung an Simulationspuppen in zwei schuleigenen Laboratorien.

Die theoretischen Unterrichtsinhalte sind eine Kombination aus Pflegewissenschaften, medizinischen und biologischen Grundwissenschaften, Human- und Sozialwissenschaften und

berufsorientierter Integration von Theorie und Praxis. Mit diesem Konzept ermöglichen wir den Studierenden, eine ganzheitliche Betrachtungsweise komplexer Situationen zu erlernen und die erforderlichen Kompetenzen kontinuierlich auszuweiten. Die Inhalte der Kurse bauen aufeinander auf und beginnen mit einer grundpflegerischen Ausbildung in den ersten beiden Studienjahren, welche danach durch spezifisches Fachwissen abgerundet wird. Das Brevetstudium

beinhaltet schwerpunktmäßig die praktische Anwendung und Umsetzung von Pflegefachwissen im Arbeitsalltag. Der Studierende erlernt in den letzten Studienjahren Ansätze des wissenschaftlichen Arbeitens. So verlässt der Studierende nach dem Erhalt des Diploms die Hochschule mit einer fundierten Grundlage, die ihn zu einer kompetenten und professionellen Pflege in jedem Tätigkeitsbereich befähigt.

Kurse des ersten Studienjahres Brevet GKW	Stunden
<b>Pflege und Medizin</b>	<b>525</b>
Allgemeine Pflege	100
Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik)	86
Ergonomie, Hebe-/Verlagerungstechniken und Kinaesthetics	17
Berufsgeschichte, Deontologie, Ethik und interkulturelle Pflege	34
Theorie, Konzepte und Pflegeprozesse in der Pflege	27
Komplementäre Pflege	3
Kommunikation	16
Etymologie	8
Einführung in die Chirurgie und chirurgische Pflege	19
Einführung in die Innere Medizin und internistische Pflege	15
Ernährungs- und Diätlehre	27
Einführung in die Pharmakologie	21
Einführung ins Schmerzmanagement	6
Hygiene in Pflege und Medizin	16
Umwelthygiene	10
Einführung in die Infektionslehre und -schutzmaßnahmen in der Pflege	21
Bakterio-, Viro-, Immuno- und Parasitologie	14

Kurse des ersten Studienjahres Brevet GKW	Stunden
Grundlagen und Konzepte Gerontologie	14
Geriatrie	12
Persönliche Gesunderhaltung und Psychohygiene	13
Erste Hilfe	21
Ambulante Pflege	18
Einführung in das Bobath-Konzept	7
<b>Human- und Sozialwissenschaften</b>	<b>96</b>
Einführung in die theoretische Ausbildung	30
Soziologie	14
Psychologie	20
Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention	12
Einführung in die berufs- und arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen	6
Philosophisch-religiöse Grundaspekte in der Pflege	14
<b>Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis</b>	<b>583</b>
Einführung in die praktischen Ausbildungsbereiche	53
Begleitete Theoriestunden	90
Klinisch-praktische Unterweisung	440
Schriftliche Dokumentation der Pflegeprozesse / Portfolio	
Praktische Prüfung in der allgemeinen Pflege (Testlabor)	
Praktische Prüfung in der Altenpflege (Pflegeeinrichtung)	

## 4.4.2. Klinisch-praktische Unterweisung

Zur klinisch-praktischen Unterweisung wird der Studierende in unterschiedlichen Institutionen der Gesundheits- und Krankenpflege in und außerhalb der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens eingesetzt. Hier hat er die Möglichkeit, sein zukünftiges Arbeitsumfeld zu erkunden, sich mit Art und Umfang der praktischen Arbeit vertraut zu machen und sich im Pflergeteam zu integrieren. Die Tätigkeiten, die der Studierende in der klinisch-praktischen Unterweisung ausüben darf, richten sich nach seinem Ausbildungsstand. Während der klinisch-praktischen Unterweisung kann er die erlernten Techniken üben und vertiefen.

Die klinisch-praktische Unterweisung findet auf chirurgischen, internistischen, geriatrischen, psychiatrischen und pädiatrischen Abteilungen sowie in den Bereichen OP, in Kindergärten, in der ambulanten/häuslichen Pflege und in Wohn- und Pflegezentren statt.

Im Rahmen der Diplomarbeit und der Wahlpraktika können andere Bereiche besucht werden. Außerdem ist eine klinisch-praktische Unterweisung im Ausland möglich und wird im Rahmen der Kompetenzentwicklung des einzelnen Studierenden von der Hochschule befürwortet. Eine finanzielle Unterstützung des Auslandsaufenthaltes kann durch das Erasmus+ Projekt der EU erfolgen, das durch den hochschuleigenen Ansprechpartner organisiert wird.

Studienjahr	Einsatzbereiche		Total	
1. EBS	Krankenhaus	Innere Medizin	3-4 Wochen	11 Wochen
		Chirurgie	3-4 Wochen	
	Wohn- und Pflegezentrum		3-4 Wochen	
	Kindergarten		1 Woche	
2. EBS	Krankenhaus	Innere Medizin	2-5 Wochen	14 Wochen
		Chirurgie	2-5 Wochen	
		Geriatrie / Psychogeriatrie	4-5 Wochen	
	Ambulante Pflege		4-5 Wochen	

Studienjahr	Einsatzbereiche	Total		
3. EBS	Krankenhaus	Innere Medizin	2-4 Wochen	20 Wochen
		Chirurgie	2-4 Wochen	
		Psychiatrie	4 Wochen	
		Geriatrie / Psychogeriatrie	3-4 Wochen	
		Pädiatrie	2 Wochen	
	Wahlbereich	2 Wochen		
	Teilnahme am Austauschprojekt „Euregio“ (für 10 Studierende möglich)	1 Woche		
4. EBS	Krankenhaus	Innere Medizin Chirurgie	5 Wochen	16 Wochen
		Entbindung	2 Wochen	
		Psychiatrie	2 Wochen	
	Ambulante Pflege	2 Wochen		
	Externe pflegerisch-medizinische Versorgungsdienste	2 Wochen		
	Zur Wahl: OP, Notaufnahme, Intensiv, Radiologie, Pädiatrie, Ärztehaus, Impfzentren	3 Wochen		

#### 4.4.3. Diplomarbeit

Im 3. Studienjahr erstellt jeder Studierende seine Diplomarbeit. Er soll sich mit einem selbstgewählten Thema, das in Verbindung mit seiner beruflichen Ausbildung / seinem Alltag steht, auseinandersetzen. Er analysiert ein konkretes Problem / Thema aus seiner Studienzeit mit Hilfe der Theorie und überlegt, welche Schlüsse für die Praxis und den zukünftigen Pflegealltag gezogen werden können.

## 4.5. Vorbereitung auf das berufliche Abitur – Kinderanimator

Wer die Abiturprüfung vor dem Prüfungsausschuss der Deutschsprachigen Gemeinschaft ablegen möchte, kann während eines Jahres intensiv an der AHS darauf vorbereitet werden. Die gewählte Fachrichtung dieses beruflichen Abiturs nennt sich "Kinderanimator".

### 4.5.1. Zulassung und Voraussetzung

Für die Zulassung muss der Teilnehmer folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Mindestalter 18 Jahre, nicht mehr schulpflichtig
- Organisations- und Durchführungsfähigkeiten
- Abschluss der Unterstufe des Sekundarunterrichts oder 4BU oder mittlere Reife; empfehlenswert ist ein Abschluss des 5. Allgemeinbildenden oder technischen oder des 6. berufsbildenden Unterrichts
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit in der Klasse und rege Teilnahme am Unterricht.
- gute Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- Bereitschaft zur Selbstbildung im Bereich der Unterrichtsinhalte des 4. und 5. Jahres (allgemeinbildender und technischer Unterricht) und des 5. und 6. Jahres (berufsbildender Unterricht)
- Freude am Umgang mit Kindern
- vollständige Einschreibungsakte und Begleichung der Einschreibegebühr
- gutes Auffassungsvermögen

Alle Interessenten müssen ein Motivationsschreiben einreichen und werden zu einem persönlichen Gespräch eingeladen.

## 4.5.2. Kursbeschreibung

Fächer	Stunden von 60' pro Woche
Deutsch	4
Französisch (B1+)	3
Mathematik	3
Wissenschaftliche Erziehung: Biologie / Physik / Chemie	3
Angewandte Psychologie	2
Familienerziehung	2
Animationstechniken	2
Deontologie	2
Angewandte Familienerziehung	4
Angewandte Animationstechniken: musikalisch, spielerisch/sportlich, handwerklich/kulinarisch	6
<b>Total</b>	<b>31</b>

+ Methodentraining Ende August / Anfang September = 28 Stunden

+ Stützkurse: Deutsch (1), Französisch (1), Mathematik (1) = 3 Stunden von 60 Minuten pro Woche

## Wichtige Adressen:

Ihre Ansprechpartner an der AHS



**Stephan Boemer**

*Direktion*

+32 (0)87 59 05 00

[stephan.boemer@ahs-ostbelgien.be](mailto:stephan.boemer@ahs-ostbelgien.be)



**Cathérine Mattar**

*Fachbereichsleitung  
BW*

+32 (0)87 59 05 04

[catherine.mattar@ahs-ostbelgien.be](mailto:catherine.mattar@ahs-ostbelgien.be)



**Cornelia Keutgen**

*Fachbereichsleitung  
GKW*

+32 (0)87 59 05 05

[cornelia.keutgen@ahs-ostbelgien.be](mailto:cornelia.keutgen@ahs-ostbelgien.be)



**Katja Weynand**

*Sekretariat BW*

+32 (0)87 59 05 00

[info@ahs-ostbelgien.be](mailto:info@ahs-ostbelgien.be)

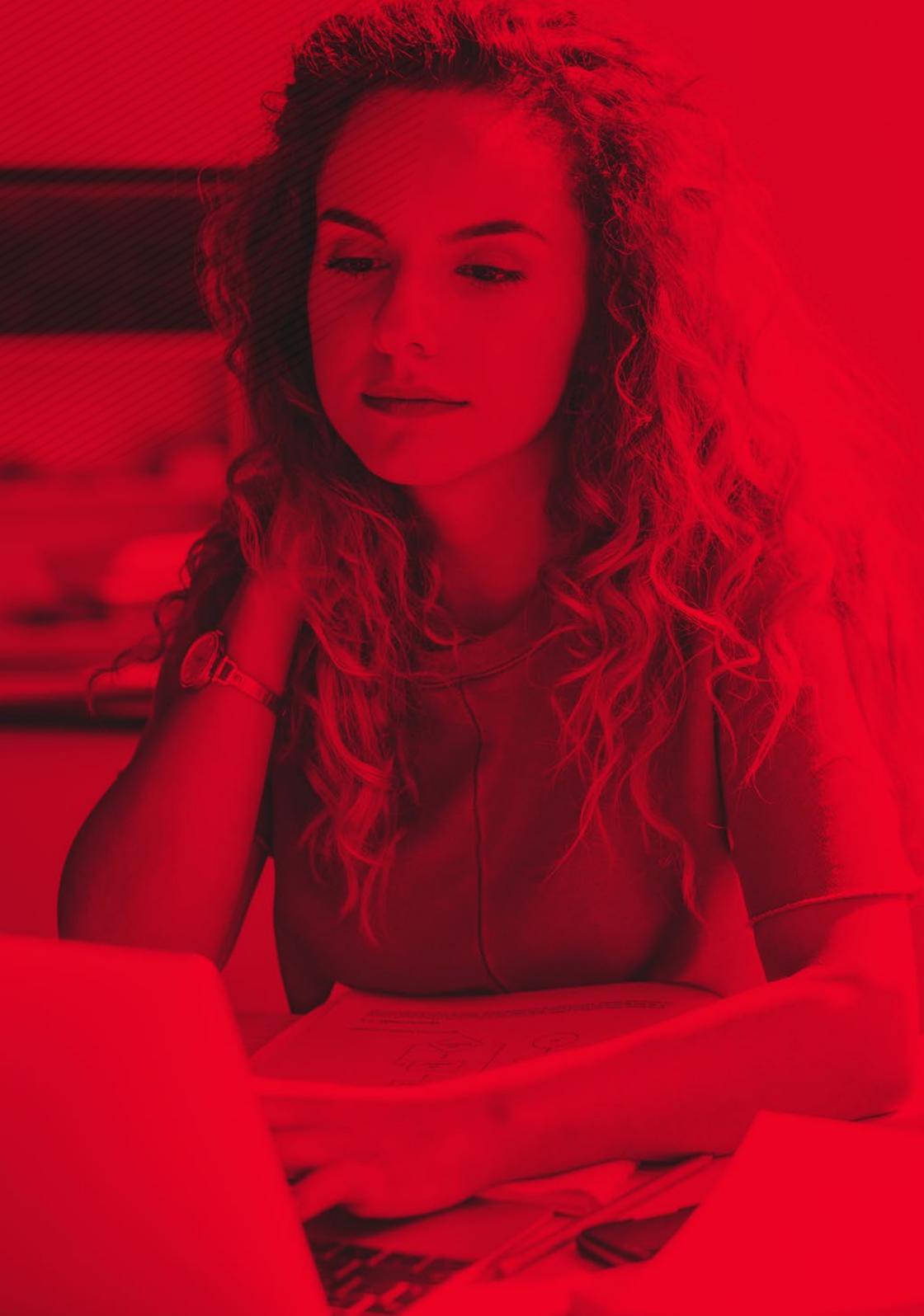


**Marlene Croé**

*Sekretariat  
GKW*

+32 (0)87 59 05 02

[gkw@ahs-ostbelgien.be](mailto:gkw@ahs-ostbelgien.be)





**Konnten wir  
Ihr Interesse  
wecken?**

Monschauer Straße 57  
B-4700 Eupen

+32 (0)87 59 05 00  
info@ahs-ostbelgien.be

**[www.ahs-ostbelgien.be](http://www.ahs-ostbelgien.be)**

